



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

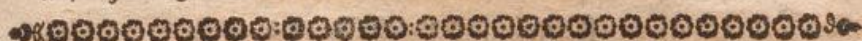
**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Achte Predigt über den achten Vers: Ne permittas me separari à te. Von dir laß nimmer scheiden mich. Oder: Ach! laß mich in Creutz und Leyden; Ach! laß mich in Angst und Noht/ Von dir/ Jesu! nimmer ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



## Achte Predigt über den achten Vers:

*Ne permittas me separari à te.*

Von dir laß nimmer scheiden mich. Oder:

Ach! laß mich in Creutz und Leyden;

Ach! laß mich in Angst und Noht!

Von dir/Jesu! nimmer scheiden!

Scheiden auch nicht in dem Tod.

Quis nos separabit? Rom. 8. v. 35.

Wer wird uns scheiden?

### Inhalt.

Die allerbitterste Scheidung ist von GOTT und dem ge-  
creutzigten Jesu oder durch die Sünd / oder durch ei-  
nen unseligen Tod abgesondert werden; Dahero offft  
zu bitten: Von dir laß nimmer scheiden mich.

S. I.

Endlich/ach! wie bald weiß Gott/

Werd ich müssen von hier scheiden/

Scheiden ist ein bitter Leyden:

Sterben ist die höchste Noht.

**W**eylich ja; Scheiden ist ein bitter Leyden. Alle Wie bitter  
das Scheiden  
sey.  
Scheidung ist beschwerlich. Ein alter Eichbaum/  
welcher gar tieffe / und starcke Wurzelen im Bo-  
den hin und hergeworffen / kan nicht ohne grosse  
Gewalt und Zerbrechung der Wurzelen auß der Erden gerissen  
werden. Was kostet es nicht für Mühe und Arbeit/ ein lang ge-  
standene dicke und mit Anckeren eingeklammerte Maur über ein  
hauffen zu werffen? sicht man nicht an vielen Verteren rudera  
urbana, oder Baustein von alten Gebäuen/ welche von viel hun-  
dert Jahren her weder durch Wind noch Ungewitter / weder  
durch die Meer = Wellen noch über / Hemmung der Gewässer  
haben mögen oder können zermasert oder gefället werden? man  
finde



findet Bretter also vest aneinander geleimet / daß sie durch keine Kunst mögen zertheilet / nur allein durch die Art zerhauen underspaltet werden. Also hasset auch so gar die Natur selbst eine Scheidung. Wie schmerzlich muß daß seyn die sinnliche Scheidung? ach! Scheiden ist ein bitter Leiden: die Aerzte und Weltweise pflegen den Schmerz zu beschreiben / *divisionem continui*, daß er ein Zertheilung eines vereinigten und aneinander hangenden Dings sey. O wie starck seynd vereiniget und verknüpffte gute Freund und verliebte Herzen / von deren Seel man sagt / daß sie mehr an dem Ort sey wo sie liebt / als wo sie lebt: wann nun zween vertraute liebe Freund voneinander scheiden / gehts fürwahr ohne grossen Leid und Herzen-Weh nicht daher. David und Jonathas also starck verknüpffte Freund / daß es schien / als wan nur eine Seel in ihren beyden Leibern lebte / wie sie voneinander scheiden mußten / *lebant ambo pariter*, beyde starcke Männer / tapffere Helden / haben dennoch geweinet / wie die Kinder ganz bitterlich: was ist's Wunder / *Anima Jonathæ conglutinata erat animæ David*, die Seel Jonathæ ware gleichsamb angeklebt an des Davids Seel. Daher daß ist geschehen / daß / wie diese beyde verliebte Seelen mußten scheiden voneinander / sie ihnen einbildeten / das innere Herz werde ihnen beyden auß dem Leib gerissen werden. Eben also weineten die neue Christgläubige zu Epheso, und fielen Paulo hauffweisz um den Hals / klagten und bedaurten / daß sie von ihrem geistlichen Vatter / welcher sie Christo widergebohren / solte abgesondert werden / und sein Angesicht im Leben nie wieder sehen; also wahr: Scheiden ist ein bitter Leiden.

2. Reg. 18.  
v. 1.

Wird durch  
Exempel er-  
wiesen.

§. II. Und zwar desto schmerzlicher / je stärker das Band der Liebe ist / wodurch verliebte Seelen verknüpffet seynd. Wo ist aber eine nähere Verbündnuß / als zwischen Mann und Frau / Eltern und Kindern / Brüdern und Geschwisteren. Solte es nun an dem seyn / daß dieses so allerveste Liebs-Band zerrissen würd / da sehe mir einer / was tieffe Seuffzer auß dem Herzen hervor-



hervorgezogen/ was heisse Zähren / wie häufig vergossen / was wehmütige Geberden/ und Herzbrechende Traur: Reden anbey gepleget werden / sonderlich / wan es durch den Tode geschiehet/ dann :

Non dolor est major , quam eum violentia mortis

Unanimi solvit corda ligata fide.

Ach was Jammer! ach was Schmerzen!

Wan der Todt vertriebte Herzen/

Gantz thut voneinander scheidend/

Scheidend/ ach! das bringet Leyden.

Wie herb und hart gieng es her / daß die Söhne Jacobs von dem alten Vatter ihren jüngsten Brudern Benjamin erzwungen/ und Urlaub erhielten / ihn mit sich in Egypten zu führen/ der fast bekümmerte Alte stellte sich an/ als wolte er die Haar aus dem Kopff reißen/ die Erde auffkraken/ sich darinn lebendig zu verscharren : Schlägt beyde Hand über das Haupt zusammen/ weinet heulet / jammert und schreyet bitterlich mit hellauere Stimm: solt ihr unbarmherzige Sohn/ mir meinen lieben Sohn Benjamin hinweg nehmen / dann werdet ihr meine graue Haar mit Schmerzen unter die Erd bringen / deducetis canos cum dolore ad inferos. Gen. 42. v. 38. O scheiden bitter Leyden. O was ein bitter scheiden ist nicht gewesen Jesu von Maria/ und Maria von Jesu / da er zum Garten Gethsemani gehen wolt / und seiner Mutter das letzte Valet geben : Dann wann die Bitterkeit des scheidens durch die größe der Liebe zwischen beyden abgemessen wird / muß der Schmerz Mariae in der Scheidung von Jesu/der bitterste gewesen seyn/dann ihre Lieb gegen Jesu war unermessen : Plus omnibus doluit , quia plus omnibus dilexit : Maria die betrübte Mutter des Herrn hat mehr als andere gelitten / weil sie mehr als alle andere geliebet. Wie groß aber dieser Schmerz gewesen sey / gibt S. Bernard zu verstehen : Talis fuit dolor sicut dolere potest de tali filio talis mater , so groß ist gewesen ihr Schmerz/daß er nicht hat grösser seyn

die mayer  
die d'gün  
die h'no  
die h'no

S. Hier.

¶ ¶ ¶

kon



können. Beherkiget geliebte Seelen ein wenig die Scheidung Jesu von Maria : Jesus spricht zu ihr mit wehmütigen Worten : Herkallerliebste Mutter / es kan nicht anders seyn ; also wils der Vatter haben / und ist die Zeit anjeko kommen / daß ich gehe zum Tod das Menschliche Geschlecht zu erlösen : derowegen ade Mutter o von Herzen / vielgeliebte Mutter mein / ich muß scheiden / sags mit Schmerzen / scheiden muß zu herber Pein. Worauf Maria : Ach mein Jesu ach des scheidens ! ach du liebes Mutter - Kind ! ach des hart betrübtens Leydens ! Mir das Blut zum Herzen rinnt. Hierauf halten die Zungen ein / die Augen aber vergiessen über die Wangen bächlein der Zähren / aus welchen zwischen ihnen beyden ein kleiner Christallen-reiner Thränen - Bach über den gepflasterten Boden daher fließet : Endlich nach langem traurigen Anschauen / wendet sich Jesus umb / gehet mit seinen Jüngern aus dem Saal / und eilet zum Tod. O Liebe groß ! o Schmerz noch wol grösser ! o scheiden bitter scheiden Jesu und Maria ! dann :

Grösser ist kein Schmerz zu nennen /  
 Als wann sich da müssen trennen  
 Zwey verliebte treue Herzen /  
 Ach ! dieß Scheiden bringet Schmerzen.

Wie gut und  
 nützlich / mit  
 Gott verbunden  
 seyn.

Corn, hie.

§. III. Noch viel bitter und schädlichere Scheidung ist / was der Sünder durch die Todssünd von Gott / und Gott von ihm scheidet. Qui adhæret Domino unus cum eo spiritus est, spricht Paulus 1. Cor. 6. v. 17. Wer Gott anhängt ist ein Geist mit ihm. Wer Gott anhängt / oder gleichsam an ihm geklebt ist / und sich mit ihm verbunden in dem Glauben / in der Hoffnung und Liebe / ist eins mit ihm im Willen / in der Liebe / in der Gnad und Glorie : Wer Gott anhängt in haltung seiner Gebott / der ist mit ihm geistlicher weis unvergleichlich mehr verbunden / als eine Braut mit ihrem Bräutigamb / ein Freund mit seinem getreuesten Freund / ein Kind mit seinem Vatter ; der gehet freundlich mit Gott umb / und Gott mit ihm ; der erfreuet sich in Gott / und



und Gott in seiner Seele; der rufft Gott mit Vertrauen an/und Gott erhöret sein Gebett; der gibt sich Gott zu eigen / schencket ihm sein Leib und Seel / sein Thun und Lassen / sein Creuz und Leyden/und Gott zeigt ihm hinwieder sonderbare Gunst/ Gnad und Liebe / Stärke / Trost / Hülf / Beystand in aller Noth/ Traurigkeit und Beschweruñs; dergestalt daß er bey ihm kein Gefahr noch Feind/ kein Anfechtung noch Sünd / kein Teufel noch Höll zu befahren oder zu fürchten habe / wie David singt Ps. 45. v. 6. Deus in medio ejus, non commovebitur, Gott ist in seiner mitten / Gott ist bey ihm und er bey Gott / non commovebitur, so soll und kan ihn nichts bewegen/ kräncken/ bestrüben/ beängstigen/ verstören/ schaden. Welcher Gott anhängt mit Dienst und Tugend/den hält Gott für sein Erbtheil/Reichthumb/Schatz/in peculium, Exod. 19. v. 5. den sucht Gott nicht allein heim/ sondern die ganze heilige Dreyfaltigkeit will bey ihm einkehren und Wohnung bey ihm machen/ veniemus ad eum & mansionem apud eum faciemus, Ioan. 14. v. 23. Wer Gott anhängt durch die innigliche Liebe/der ist eins mit Gott/ der ist in Gott / und Gott in ihm / nicht allein durch Mittheilung seiner Gaben und Gnaden / sondern warhafftig / würcklich und so gar persönlich / in Deo manet & Deus in eo, 1. Ioan. 4. v. 16. ja ist also zu reden gleichsam Göttlich/eins und ein Geist mit ihm. D wie nützlich/freudig/erspriesslich/Hülf-Gnad-und Segen-reich ist dann bey Jesu seyn und verbleiben; ein solcher kan voller Freuden mit David singen aus dem 28. v. des 72. Psalms: Mihi adhaerere Deo bonum est. Es ist mir gut/unbeschreiblich gut/über alles gut bey Jesu seyn / mit Jesu durch die Gnad und Liebe vereinigt / verbunden / verknüpft und eins seyn im Leben / im Tod und in der Ewigkeit.

Corn. hñc.  
& in Epist.  
2. Petri c.  
1. v. 4.

S. IV. Hingegen aber/ o wie herb/wie schädlich/ wie gefährlich und wie boß ist's von Gott scheiden/und zugleich von ihm verlassen werden! O Scheiden bitter Leyden! Und diese entsektliche Entscheidung geschichet durch jede Todsünd; dann: Peccatura

Wie bitter und schädlich von Gott durch die Sünd geschieden seyn.



Dionys.  
Carth. de  
enorm.  
pecc.

tum est aversio à summo bono, Die Sünd ist eine Abwendung von dem höchsten und ewigen Gut. Oder wie S. Augustin lehret : Peccatum est, spreto incommutabili bono, rebus mutabilibus adherere, sündigen ist / Gott das unveränderliche Gut verachten / verstoßen / und den irdischen Dingen anhangen : duo enim considerantur in peccato, videlicet aversio mentis à summo bono, & conversio ad bonum creatum & caducum, dann zwey Stück werden in der Sünd gefunden : Erstlich : die Abwendung des Gemüths vom besten und unendlichen Gut / und die Zuehrung und Wendung zum Zeitlichen Eiteln und Vergänglichem. Welches Isaias mit kurzen Worten bekräftiget c. 59. v. 2. Iniquitates vestrae diviserunt inter vos & Deum, Eure Missethaten haben euch von Gott abgesondert / und Gott von euch. Wie weit aber ? Longè à peccatoribus salus, antwortet Dauid Psal. 118. v. 115. sehr weit ist das Heyl / Jesus / von den Sündern. Wie weit ? Magnum chaos, Luc. 16. v. 26. Was ein Chaos oder finstere Klufft ist zwischen Gott und dem Sünder ! wer wird sie mögen abmessen. Longè à peccatoribus salus, weit ist von den Sündern Gott : Wie weit ! weiter als der Himmel von der Erden / weiter als die freudige Wohnung der Auserwählten entfernt ist von dem feurigen Kercker der Verdammten ; So weit / als die unendliche Güte Gottes / von der schier unendlichen Bosheit der Todsünd geschieden ist. Longè à peccatoribus salus. Weit ist Gott von dem Sünder / und zugleich weit von ihm die Gnad / Liebe / und Gunst Gottes / weit die Stärke / Hülff und Obhut Gottes / weit die innerliche Ruh / und Zufriedenheit / weit von dem Sünder die süsse Beywohnung / Gemeinschaft / und gewissen Freud / welche alle Welt-Freuden und Ergeslichkeiten weit übertrifft : Weit von ihm alle seine gethane gute Werck / Gebett / Fasten / Almosen / Gedult / und Tugend-Werck ; Weit die Liebe / der Beystand / und die Hülff der Mutter Jesu / des Schutz-Engels / und der heiligen Patronen. Ist dann nicht wahr was Oseas längst vorge sagt



gesagt e. 9. v. 12. Væ eis cum recessero ab eis, Weh denen /  
 wann ich von ihnen werd scheiden: Weh am Leib und an  
 der Seel / weh im Leben und im Tod / weh zeitlich und ewig / weh  
 ach weh! o mein Gott! o barmherziger Vater! o allergütigster  
 Jesu! woher diese Ubeln? solches Weh? was verursachet so thas  
 ne bittere Entscheidung? Ich bekomme bey Oleas antwortet: Væ  
 eis, quia recesserunt à me, e. 7. v. 13. Weh ihnen / weil sie mich  
 ihre Gott zu vor drist verlassē / und sich von mir ihrem Heyland  
 durch die Sünd abgesondert / deswegen seynd alle diese erschrock  
 liche Ubel ihnen über den Hals kommen: und wann sie nicht bald  
 durch die Buß wieder kehren vastabunten, werden sie verherget  
 und verderbet und zum Abgrund der Höllen gestürzet werden.  
 Obstupescite coeli super hoc, Ihr Himmel entsethet euch  
 hierüber / und seine Pforten werden verwüstet. O Schei  
 den bitter Scheiden! o weh über alles weh! Sciro & vide quia  
 malum & amarum est dereliquisse te Dominum Deum tuum,  
 Jer. 2. v. 19. O sündige Seel / willst du noch nicht erkennen / wie böß  
 und bitter sey / daß du Gott deinen Schöpfer / Erlöser und Gut  
 thäter durch die Mißthat verlassen hast? schau / der Himmel und  
 dessen Pforten / ja so gar die Hölle selbst entsetzen sich über diese dei  
 ne Unthat: Wiltu dann nicht muthwillig verlohren gehen / und  
 dich selbst verdammten / höre an die tröstliche Wort Gottes bey  
 dem Propheten Jeremia Cap. 31. v. 21. Revertere virgo Israël  
 revertere,kehr wiederumb o sündige Seel / kehre wieder  
 umb / und ob du schon weiter als der Himmel von der Höllen  
 von mir abgesondert seyst / tamen revertere ad me, Jer. 3. v. 1. so  
 komm jedoch wieder zu mir / und ich will dich zu Gnaden an  
 nehmen. Freylich ja mein Jesu / ich kehre wiederumb und bekenne  
 mit Reu und Schmerz / daß ich mich von der Welt / Fleisch und  
 Teufel verführe lassen / von dir meinem Gott das allerbeste Gut /  
 aller Dienst und Liebe würdigst abgesondert und hiedurch mich  
 gröblich an dir versündigt habe: ich bitte dich allerdemütigst / du  
 wollest mich mit deinen Väterlichen Armen umbfassen / zur



S. Aug. 1.  
13. c. 2.

Gnad wieder aufnehmen/ und nie durch keine Sünd von dir lassen scheiden/ ne permittas me separari à te. Hoc scio, dann ich weiß daß mir übel sey ohne dich/ nicht allein auffer mich sondern auch in mir: ja nicht allein die Welt/ sondern auch der Himmel auffer dich ist mir lauter Armuth und Elend / wol dann o Jesu/ Ne permittas me separari à te, Von dir laß nimmer scheiden mich: Und wann du soltest vorsehen/ daß ich in Gefahr kommen würde/ durch eine Todfünd von dir wieder abgetrennt zu werden/ so bitte ich noch eins/ so theur ich bitten kan/ du wollest mich zuvor in deiner Gnad lassen hinsterven. O bone Jesu exaudi me, ne permittas me separari à te, O gütiger Jesu erhöre mich/ von dir laß nimmer scheiden mich.

S. Bern.  
Ep. 5.  
Noch bitterer  
durch einem  
bösen Tod  
von ihm ewig  
abgetrennt  
werden.

S. V. Dann Scheiden bitter Leyden. Separari à te est cruciatus omnium gravissimus, Es ist kein größerer Schmerz / Marter und Pein/ als von dir abgesondert werden/ fürnehmlich durch einen unseligen Tod / und darauf folgender Sentenz der ewigen Verdambnis. Also entsetzlich: das der feiste König Agag 1. Reg. 15. v. 22. da er den tödlichen Stich des Degens Samuelis gefühlet/erbärmlich aufgeschrien: Siccine separas amara mors? Ach trennest und scheidest daß also du bitter Tod! Das heißt: amara mors, o bitter Tod! wilstu mich dann also scheiden von allem was mir lieb gewesen? vom Hauß/welches ich bewohnet hab? von dem Bett darinn ich geruhet? von den Eltern die mich gebohren und ernehret? von meinen lieben Kindern/ für welche ich so viel Jahr mit Mühe und Beschwernis gesorget und gearbeitet? von meinen Freunden und Spiel-Gesellen/ deren Beywohnung mich so oft erlustiget? von meiner Frauen / oder Mann / die wir uns so inniglich geliebet. Amara mors, bitter Tod! scheidest du mich ab von Hauß und Hoff / von Geld und Gütern/darauf ich mein Herz geklebt habe? von aller weltlichen Lust und Freude? von meinem Leib / mit dem ich allernechst verknüpffe und verbunden bin gewesen / den ich so lange Jahren gezärtelt und geliebket nichts seinen Augen / noch Sinnen abgetrennt



schlagen : von dem willst du mich anjcho absondern und das natürliche Band zerreißen. Ach Scheiden bitter Leyden ! sterben ist die höchste Noth. *Omnino mortis horrendum divortium.* Es ist in Wahrheit ein entsetzliches und erschreckliches Werck die Trennung und Scheidung der Seelen vom Leib durch den Tod. Mit nichten : Wol sterben ist nicht entsetzlich : Ein guter Tod bringt keine Noth : Ubel sterben ist die höchste Noth : dann hierauf folget jene allerbitterste und erschrecklichste Entscheidung : *Separabit eos ab invicem, Matt. 25. v. 32* der Schafen von den Böcken/und die ewige Verwessung : *Discedite à me maledicti in ignem æternū, Matt. 25. v. 41.* Gehet fort und weichet von mir ihr Vermaledeyte ins ewige Feuer. Weichet/o bitteres und herbes Wort : von mir ; o Unglück ! ihr Vermaledeyte ; o Elend ! in das Feuer ; o Pein und Quaal ! in das ewige Feuer : o lange Zeit ! o unsägliche Jahren ! welches bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln ; o Schrecken ! o Greuel ! o weh : *discedite à me*, weichet von mir ihr undankbare / verruchte / Hehl- und gottlose Christen / welche ich aus so viel Millionen Heyden / Türcken und Ungläubigen erwehlet / und zum wahren seligmachenden Glauben beruffen ; so oft zum Guten angereiset / mit meinem Fleisch und Blut gespeiset / und mit tausend Wohlthaten begnadiget. Welches alles ihr jedoch verachtet / mein Leyden verunehret / mein Blut mit Füßen getreten / und euch schändlicher weiß von mir abgesondert. Deswegen weichet anjcho von mir / eurem Schöpfer / Erlöser und Seligmacher ; weichet von mir eurem Gott / der ich bin euer letztes Ziel und End / das beste unendliche Gut / und ewige Seligkeit. *Discedite à me maledicti*, weichet von mir / ihr / nun nicht mehr die Meinige / sondern Vermaledeyte von meinem göttlichen Angesicht ; vermaledeydet an Leib und Seel / verfluchet in eurem Verstand Gedächtnis und Willen / verfluchet in der Zeit und in Ewigkeit. Weichet endlich von mir / meinen Engeln / lieben Auserwehltten / und vom Himmel / in *ignem æternum*, ins ewige Feuer / welches allen

S. Bern.  
Serm. 26.  
in Cant.



len Abtrünnigen und Verdambten ist zubereitet. O Schrecken/  
o Zittern / o Zagen ! O Scheiden bitter Leyden ! O eine nie  
erhörte / nie erdachte / bittere / herbe / klägliche / jämmerliche / entsetz-  
liche / erschreckliche / peinliche Scheidung / von Gott zum Teufel  
von dem Himmel zur Hölle / von der ewigen Glorie zur ewigen  
Straaff. O weß ! besser wäre nie gebohren worden seyn / als in  
solches unseliges Elend zu fallen. O ihr Hügel und Büchel  
verberget mich ! O ihr Berg / Klippen und Felsen überfallt / uns  
zerdrücket / zerquetschet / zermasert und stärket mich ehender / als ich  
zu diesem Unglück gerathe / in meine vorige Nichtigkeit.

Dahero der  
gekreuzigte  
Jesus anzu-  
ruffen : Von  
dir laß nim-  
mer scheiden  
mich.

S. VI. O bone Jesu exaudi me, ne permittas me separari  
à te, O gütiger Jesu erhöre mich / von dir laß nimmer schei-  
den mich. O bone Jesu ! O gnädiger / barmherziger / und un-  
endlich gütiger Jesu / dieser ewigen Verfluchung / Verweisung  
und Verstoffung von deinem göttlichem Angesicht / zu entflie-  
hen / Weil annoch die angenehme Gnaden-Zeit / und die Tag  
der Veröhnung und des Heyls da seynd / falle ich armer Sün-  
der dir zu Füßen ; Bekenne vor dir und dem Himmel / daß ich  
vom Fleisch und Teufel verführet / mich gar offte durch meine  
grobe Sünd und Laster von dir meinen Gott und Herrn (der du  
bist das höchste und unendliche ewige Gut) abgewendet / gar weit  
entfernet und geschieden. O Leyd über alles Leyd ! O daß es nie  
wäre gesehen : Weil du aber versprochen die büßende Sündler  
nicht zu verstoffen / so bitte ich ganz flehentlich / du wollest mich  
widerkehrenden Sohn zur Gnad wiederumb auff- und anneh-  
men ; Damit ich aber nun wider von dir (wie schon öffters / ach  
leyder! geschehen) durch die Sünd abgesondert werde / umbfah  
ich deine am Creuz angenägelte Fuß / und bitte / so theur ich bitten  
kan : Ne permittas me, separari à te, O gütiger Jesu erhöre  
mich / von dir laß nimmer scheiden mich. Und wie soll ich  
können scheiden von deiner unerschaffenen Schönheit / von deiner  
unendlichen Gürtigkeit / von deiner Gottheit / in dero Anschauung  
und Besitz ist jene Freud und Lust / die kein Aug gesehen / und kein  
Dye



Ehr gehört/auch in keines Menschen Herz gestiegen. Entschei-  
 de mich o Jesu von Haab und Gut/von Freunden und Bekand-  
 ten/von allem was mir lieb und werth ist/ ne permittas me sepa-  
 rari à te, von dir allein nicht scheide mich. Scheide mich  
 von der Welt und irdischen Dingen/vom Fleisch und seinen Ge-  
 lästen/von allen Creaturen / von dir allein nicht scheide mich.  
 Nimm von mir hinweg Stärck und Gesundheit/Schönheit und  
 Holdseligkeit/ Ehr und Gunst / Gut und Blut; Suche mich  
 heimb mit Creuz und Elend Armuth und Verfolgung; Prüfe  
 mich / straffe mich/ von dir laß nimmer scheiden mich. O  
 Maria du starckes und standhafftiges Weib / welches weder die  
 Marter/noch der bitter Tod deines Sohns weder das scharffspi-  
 zige Schwert (so dein Herz damahlen durchschnitten) vom  
 sterbenden Jesu hat mögen entscheiden / bitte/ach! bitte für mich/  
 daß dein Geliebter / mein Heyland Jesus / aller nechst bey und in  
 mir verbleibe/ wañ der grimmig Tod meine Seel vom Leib wird  
 scheiden. Zu dem End wil ich anjeko/öffters im Leben / ohn Un-  
 terlaß im Tod sprechen: O gütiger Jesu erhöre mich/ von dir  
 laß jetzt nicht scheiden mich/und mein voriges widerholen;

Ach! laß mich in Creuz und Leyden/  
 Ach! laß mich in Angst und Noht /  
 Von dir Jesu/nimmer scheiden /  
 Scheiden auch nicht in dem Tod.

Amen.



III

Neunte